

Von: Steinbrecher, Volker <Volker.Steinbrecher@ELK-WUE.DE>

Gesendet: Mittwoch, 24. März 2021 16:35

Betreff: Offizieller Text aus dem StaMi zu den Ostergottesdiensten

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie haben sicherlich die Diskussionen um den jüngsten Beschluss der Bundeskanzlerin und der Ministerpräsidenten mitbekommen. In dem Beschluss waren neben anderen Regelungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie auch „erweiterte Ruhetage zu Ostern“ für die Tage vom 1. bis zum 5. April 2021 beschlossen worden. Diese sind in der Öffentlichkeit zum Teil auf Unverständnis und Kritik gestoßen. Dies gilt nicht zuletzt auch für die Bitte an die Religionsgemeinschaften, religiöse Versammlungen an diesen Tagen nur virtuell durchzuführen.

Heute nun hat die Bundeskanzlerin diesen Beschluss zur „Osterruhe“ zurückgenommen, unter anderem wegen verschiedener kurzfristig nicht zu klärender rechtlicher Fragen. Damit besteht auch nicht mehr die dezidierte Forderung nach ausschließlich virtuellen Gottesdienstformaten.

Herr Ministerpräsident Kretschmann bedauert sehr, dass es durch den Anfang der Woche auf Bundesebene gefassten Beschluss zu Irritationen gekommen ist. Gleichwohl ist es ihm ein großes Anliegen, dass die Gefahr der aktuell grassierenden Virusmutationen auch bei uns im Land nicht unterschätzt wird. Wir sind derzeit in einer äußerst schwierigen Phase der Pandemie, weil das Virus sehr viel gefährlicher geworden ist, aber die rettenden Impfungen noch nicht im erwünschten Maße greifen. Wir müssen deshalb weiterhin mit großer Umsicht handeln und mit strengen Restriktionen leben.

Der Ministerpräsident weiß in diesem Zusammenhang um die große Sorgfalt der Kirchen und Religionsgemeinschaften im Land, mit der sie die Hygienekonzepte für ihre Gottesdienste und religiösen Feiern erarbeitet haben und auf ihre korrekte und konsequente Umsetzung achten. Dies hat sich in den letzten Wochen und Monaten immer wieder bestätigt. Er sieht diese Maßnahmen auch als wichtiges Zeichen der Solidarität für die vielen gesellschaftlichen Bereiche, die weiterhin von großen Einschränkungen oder gar Verboten betroffen sind.

Gleichwohl appelliert der Ministerpräsident an die Kirchen und Religionsgemeinschaften, gerade im Blick auf die bevorstehenden Feiertage, an denen Gläubige vermehrt das religiöse Angebot suchen und schätzen, in ihren Bemühungen nicht nachzulassen und alles dafür zu tun, dass sich das Virus nicht ausbreitet. Er richtet deshalb an die Verantwortlichen in den Kirchen und Religionsgemeinschaften die dringliche Bitte zu prüfen, wo nach Möglichkeit auf Präsenzgottesdienste an den Feiertagen verzichtet werden kann und wo Hygienemaßnahmen intensiviert und Gottesdienste und andere religiöse Feiern verstärkt in medialen Formaten (Fernsehen, Streaming) angeboten werden können. Damit würden die Kirchen und Religionsgemeinschaften erneut einen wertvollen Beitrag zur Bekämpfung des Corona-Virus leisten.

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und wünsche Ihnen schon heute gute und gesunde Feiertage!

Diese Nachricht geht an:

- Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen
- Evangelisches Büro
- Islamische Verbände DITIB, IGBD, IGBW, LVIKZ
- Israelitische Religionsgemeinschaften Baden und Württemberg
- Katholisches Büro
- Stabstelle Religionsangelegenheiten KM

Mit freundlichen Grüßen

Mario Kaifel



Baden-Württemberg

Staatsministerium Baden-Württemberg
Leiter Referat Kirchen, Nichtchristliche Religionen, Migration und Integration
Richard-Wagner-Straße 15
70184 Stuttgart

Telefon: +49 711 2153 443
Fax: +49 711 2153 453
E-Mail: mario.kaifel@stm.bwl.de
Internet: www.stm.baden-wuerttemberg.de